



Infopool: Umweltschutz | Luftbelastung





Luftbelastung

Jeder landwirtschaftliche Betrieb setzt verschiedene Emissionen frei. So verliert Geflügel beispielsweise Federn und wirbelt Einstreu auf, wodurch in jedem Stall Staub entsteht. Die deutsche Geflügelwirtschaft setzt sich dafür ein, die Auswirkungen dieser Staubemissionen auf Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten.



Luftbelastung

Mindestabstände zu Wohngebieten schützen vor Staub

- Da Geflügel Federn verliert und Einstreu aufwirbelt, entsteht in jedem Stall Staub.
- Um Anwohner und empfindliche Ökosysteme durch diesen Staub nicht zu belasten, müssen Geflügelhöfe vorgeschriebene Mindestabstände zu Wohngebieten einhalten.
- Dies wird durch zahlreiche strenge rechtliche Vorgaben in Genehmigungsverfahren für Stallneubauten und Erweiterungsmaßnahmen gewährleistet.



Luftbelastung

- Die Mindestabstände halten die Luftbelastung für die Anwohner sehr gering, denn die Stäube von Geflügelställen sind vorwiegend grob und verbreiten sich deshalb nicht weit.
- Selbst wenn beim Verladen der Tiere mehr Staub aufgewirbelt werden sollte, bleiben die Anwohner durch die Mindestabstände davon unbeeinträchtigt.



Luftbelastung

Das Ammoniakaufkommen in der Geflügelhaltung ist vergleichsweise gering

- Bei der Geflügelhaltung wird auch Ammoniak freigesetzt, das im Kot der Tiere enthalten ist.
- Befinden sich die Geflügelhöfe in der Nähe empfindlicher Ökosysteme, werden bei Neubauten und Erweiterungen in der Regel Prognosen zum Ammoniakausstoß verlangt.
- Die technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft sieht eine mehrstufige Regelung für Ammoniak vor (Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz, Anhang 1).



Luftbelastung

- Für die Genehmigung der Tierhaltungsanlage werden dann entsprechende Minderungsmaßnahmen zur Voraussetzung, welche die Luftbelastung weiter verringern.
- Dies können beispielsweise eine nährstoffangepasste Fütterung, ausreichend trockene Einstreu und regelmäßiges Nachstreuen sowie eine optimierte Lüftung sein (Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz, Nr. 5.4.7.1).
- Im Vergleich zur Haltung anderer Nutztiere ist das Ammoniakaufkommen in der Geflügelhaltung eher gering.
- Während die Rinderhaltung für 49 Prozent aller Ammoniak-Emissionen der gesamten Tierhaltung verantwortlich ist, sind es bei der Geflügelhaltung nur 7 Prozent.



Luftbelastung

Für gute Luftqualität kommt es besonders auf die Lüftung der Ställe an

- Um in den Ställen für eine möglichst gute Luftqualität zu sorgen, wird Bioaerosolen weitgehend vorgebeugt.
- Das sind Partikel wie Pilze, Bakterien oder Viren. Die gute Luftqualität in den Ställen wird mit einer kontinuierlichen Lüftung sichergestellt.
- Sie wird entweder durch die sogenannte Schwerkraftlüftung erreicht, bei der die Luftzirkulation allein aus dem Zusammenspiel warmer und kalter Luft entsteht, oder alternativ durch den Luftaustausch mit einer sogenannten Zwangsbelüftung (Ventilator).



Luftbelastung

- Wird die Stallluft nach außen abgeführt, wird sie durch die Außenluft stark verdünnt, sodass schon in einem relativ kleinen Umkreis um den Stall kaum mehr eine Belastung der Luft wahrnehmbar ist.
- Das von 2001 bis 2004 durchgeführte Projekt zu „Atemwegserkrankungen und Allergien bei Einschulungskindern in einer ländlichen Region“ zeigte sogar, dass in der Nähe von Tierställen lebende Kinder weniger sensibel auf allgemeine Inhalationsallergene reagieren.